

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechs mal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerations-Preis für Pest und Ofen für fünf Monate: (Vom 1. Aug. bis letzten Dezemb.) im Expeditionstokale abgeholt 3 fl. 20 kr. C. M.; ins Haus 4 fl. C. M., pr. Post in allen Orten der Monarchie 4 fl. 12 kr. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:

Für die Einrückung einer Amal gespaltenen Petitzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgewölbe:

Hatvanergasse, Horvath'sches Haus.

Redaktion:

im selben Hause, 2. Hof 1. Stock.

Nro. 91.

Sonnabend, 31. August.

1850.

Pest, den 31. August.

Wir theilen unsern Lesern hiemit nachstehendes, aus dem Werke „Der Feldzug in Ungarn und Siebenbürgen im Sommer des Jahres 1850“ entnommenes höchwichtiges Aktenstück mit. Den Kommentar hiezu liefern sich jeder selbst. Jedenfalls trägt es viel zur Aufklärung der Ereignisse im vorjährigen Juli bei.

Der Kriegsminister und Armee-Oberkommandant.

Komorn, am 2. Juli 1849.

An den vereinigten Ministerrath! in Buda-Pest.

Während des Vorrückens der ungarischen Armee von der Theiß an die Donau konnte wohl Niemand in ganz Ungarn an einen glücklichen Ausgang jenes Feldzuges glauben — ja selbst nach der Schlacht bei Nissegg standen die Aussichten Ungarns, auch ohne russische Intervention noch so schlecht, daß nur mit einer glücklichen Einbildungskraft und mit optimistischer Leichtgläubigkeit reichlich ausgestattete Männer sich dem träumerischen Wahne hingeben konnten, Ungarn sei gerettet und könne über sich frei verfügen.

Vergebens war mein Warnungsruf, man möge sich im Glück nicht übernehmen, sondern vielmehr darauf bedacht sein, sich zu kräftigen, nicht aber den Feind durch Uebermuth zu reizen. Vergebens stellte ich dem gegenwärtigen Landesgouverneur Kossuth, als er mich um meine Meinung hinsichtlich der von ihm beabsichtigten Motion der Unabhängigkeits-Erklärung befragte vor: daß die Armee, wenn gleich die Konstitution Ungarns durch die oktroyirte Verfassung einen empfindlichen Stoß erlitten, hauptsächlich für die Märzerrungenschaften des Jahres 1848 kämpfe — vergebens führte ich als Beispiel an: daß, wenn selbst unmittelbar nach einer gewonnenen Schlacht König Ferdinand von Ungarn plötzlich vor den Reihen der ungarischen Freiheitskämpfer erschiene — von ihnen Schutz und die Wiedereinsetzung in seine frühern Rechte vertrauensvoll begehrend — der größere Theil derselben alsogleich und unbedingt, der andere sogenannte republikanische, jedenfalls kleinere Theil nach kurzem Bedenken dem Könige huldigend, dessen Sache zur Eigenen machen würde; — vergebens war meine Behauptung, daß die Armee noch immer sehr zahlreiche Elemente besitze, welche nur der auf die Konstitution geleistete Eid zusammenhält.

Trotz allen diesen wahren und grundsätzlichen Vorstellungen trat dennoch der 14. April ins Leben.

Ich hatte hierauf nur die einzige Behauptung, daß die Nation hiedurch auf einen Kampf auf Leben und Tod angewiesen sei, indem sie am 14. April alle Brücken hinter sich abgetragen hatte — da ein ausöhnender Vergleich mit Oesterreich auf Grundlage der Errungenschaften des Jahres 1848 hiedurch unmöglich geworden ist.

Der für die ungarischen Waffen siegreiche 19. April von Nagy Sárlo schien dem 14. April von Debreczin die Weihe des Lebens gegeben zu haben; den von allen Seiten in die Spalten des Közlöny einlaufenden Huldigungs-Erklärungen folgten eben so viele großartige Entschlüsse zur Theilnahme an dem Kampf auf Leben und Tod.

Nur jene Armee, deren Siege bei Hatvan, Tapio-Bicske und Isaszeg den Beschluß des 14. April hervorgerufen zu haben schienen, jene Armee, mit deren gewesen sein sollendem Ansinnen, etwas dem 14. April Aehnliches mit diktatorischem Machtpruch selbst ins Leben rufen zu wollen die noch wankenden Stände geschreckt und zu dem Beschlusse des 14. April gewissermaßen moralisch gedrängt wurden — jene Armee schwieg. Von ihr prangt keine Huldigungsakte in den Spalten des Közlöny, sie schwieg! Denn sie konnte es nicht billigen, daß man ihr den ohnehin so schweren Beruf der Volksbefreiung nur noch mehr erschwere; — sie schwieg und blutete dennoch bei Komorn, Nes, auf den Wällen von Ofen, in den Bergstädten, bei Esorna, jenseits und diesseits der Waag mit der ihr eigenen Ergebenheit für die Sache des bedrängten Volkes! —

Wo sind dagegen die Abstimmer und Verfasser jener zahlreichen Huldigungsakten hingegerathen? — jene muthigen Kämpfer auf Leben und Tod? deren geschriebene Begeisterung von dem gegenwärtigen Landesgouverneur in einem Briefe an mich der noch immer schweigenden Armee gewissermaßen als Vorwurf vorgehalten wurde!

Welchen Widerstand hat das große begeisterte Debreczin — die Wiege des 14. Aprils — einer Kolonne von 4000 Kosaken geleistet? Hat es das erhabene Beispiel Erlaus nach der Schlacht von Kápolna nachgeahmt,

welches den eingedrungenen siegreichen Feind ohne Hilfe verdrängte — oder ist es in Folge eines unglücklichen Kampfes ein zweites Brescia geworden?

Die Armee hat mit jenem gesunden Takt, der sich meistens auf dem Schlachtfeld ausbildet, alle jene Huldigungs-Erklärungen für nichts mehr genommen, als sie eben sind; für das Neigen eines schwachen Rohres bei dem rohen Griffe einer ehrgeizigen Gewaltthat — und eben deswegen konnte dieser wahren Märtyrer-Armee das dunkle Gefühl nicht genommen werden, daß der 14. April nicht bloß eine Uebereilung — sondern mehr als dieses, die übermüthige Herausforderung eines ungleich stärkern Feindes war — deshalb schwieg die Armee und ich mit ihr.

Görgei Arthur m. p.

Der weltberühmte Carl Güzlaf, Consul der brittischen Regierung in China, und um die Ausbreitung des Christenthums daselbst so verdiente, so unermüdet und mit glänzendem Erfolg wirkende Befehrer der Heiden, ist hier angekommen, und wird wahrscheinlich morgen Vormittag hier in der lutherischen, Nachmittags aber in Ofen in der evangelischen Kirche predigen; derselbe reiset Montag wieder ab.

Rundmachung.

In dem Orte Ut-Ofen im Königreich Ungarn wird eine k. k. Post-Expedition errichtet, deren Wirksamkeit mit 1. September 1850 beginnen wird, und sich mit der Aufnahme und Bestellung von Korrespondenzen sowohl als Fahrpostsendungen bis zum Gewichte von drei Pfunden zu befassen hat.

In den Bestellungsbezirk dieser neuen Post-Expedition gehören nachfolgende Orte:

Szt. André, Grottendorf, Ürböm, Weindorf, Izbek, Pomash und Kalas.

Die entsprechende Verbindung ist durch eine täglich zweimalige Fußbotenpost mit dem zunächst gelegenen k. k. Filialpostamte Ofen Wasserstadt hergestellt, von wo aus die weitere Verbindung mit Pest eingeleitet wird.

Was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Pest, den 20. August 1850.

Von der k. k. Post-Direktion.

Vom 1. September l. J. ist der Preis des Rindfleisches von Seite des löblichen Magistrats auf Zweiundzwanzig Kreuzer W. W. bestimmt.

Von der Stadthauptmannschaft.

Heute wurden bei 40 Paß- und Ausweislose Individuen mittelst Schub in ihre Heimath abgesendet, desgleichen werden morgen 25 abgeschoben.

Jos. Tettlbacher, welcher den 26. August nach überstandnem 4 1/2 jährigen Arreste entlassen wurde, ist gestern schon wieder bei attentirtem Diebstahl aufgegriffen, und durch die k. k. Gensd'armie dem Kriminal-Gericht zur Amtshandlung überantwortet worden.

Der ausgezeichnete Dilettant Strasziripka, früher k. k. Offizier, hat sich nunmehr gänzlich der Kunst gewidmet, und zeichnet gegenwärtig einen Honvédtransport, der ein ganz vorzügliches Bild zu werden verspricht.

Mit mehreren Andern ist auch der Schauspieler und Schriftsteller Dobsa L. aus dem Neugebäude, wo er seit drei Monaten in Haft war, entlassen worden.

Die Sárközy Bande ist wie wir vernehmen, denn doch nach Wien gegangen. Der „Napló“ ist über diesen Verlust trostlos, da keine einzige Musikgesellschaft bei uns die Nationalweisen in solcher Treue und solchem Ausdrucke wiederzugeben vermag.

Ein eben so schönes als gebildetes Mädchen (Tochter des achtbaren isr. Kaufmanns Gutherz aus Temesvár) ist von einer Reise nach Wien (wo sie eben Braut wurde) mit ihrem Vater zurückkehrend, auf dem Dampfboote das sie von Szolnok nach Szegedin bringen sollte, an der Cholera gestorben.

Gestern Abends fuhr eine Gesellschaft bestehend aus 6 Personen in einem Fiaker von Ofen nach Pest; in Ofen beim Brückenkopf angelangt verlangte der Zoll-Einnehmer, da mehr als 4 Personen im Wagen saßen,

20 fr. C. M. Zollgebühr. Zwei Herrn mußten trotz dem sie jeder ihren Kreuzer separat zahlten aus dem Wagen steigen und zu Fuß die Brücke passiren. Auf der Pester Seite angelangt übergab der eine Herr die in Ofen bezahlte Bolette dem Zettelabnehmer; als der Fiaker später nach Ofen retour fahren wollte, wurde er an der Pester Seite angehalten mit dem Bedeuten, er habe beim Herüberfahren keine Bolette abgegeben, folglich müsse er jetzt 24 fr. C. M. bezahlen, welche er auch wirklich entrichtete.

— Es wäre wünschenswerth daß die löbl. Polizei auf derlei Erpressungen ein wachsames Auge richtete, zumal im Brückentarif nicht angegeben ist, wie viel Personen in einem Fiaker zu fahren berechtigt sind.

— Nach dem „Morgenblatte“ ist hier das Gerücht verbreitet, Nyáry sei auf freiem Fuß gesetzt worden. Wir müssen gestehen daß dieses Gerücht uns nicht zu Ohren gekommen ist.

— Die Umschreibung des Zitterbart'schen Hauses in der Adlergasse auf den Namen des Käufers, des isr. Großhändlers G. Spitzer, der dasselbe für 120,000 fl. C. M. an sich brachte, ist nach erhaltener Genehmigung von Seite der hohen Behörde, bereits geschehen. Der neue Eigentümer des Hauses wird seine Gewölbe und Magazine dahin verlegen, und bleibt somit das Kaffeehaus zur „Stadt Paris“ im alten Lokale.

— Das für Komorn in Antrag gebrachte Landesgericht wird nach Neutra übertragen und ein solches auch zu Tirnau errichtet werden. Letzgenannte Stadt wird zugleich der Sitz eines neufreierten Regierungs-Commissariates werden.

— Der Herr Unterrichtsminister beabsichtigt, im Oktober d. J. sämtliche Schul-Inspektoren Ungarns zu einer Konferenz nach Wien einzuberufen.

— Der am 14. September 1850 am Tage der Kreuzerhöhung in Hermanstadt abzuhaltende Hauptmarkt, wird anstatt der bisher üblichen drei Tage auf die Dauer von acht nach einander folgenden Tage erstreckt.

— Der amnestirte ungarische Flüchtling Ladislaus Cossowich ist über Trieste, aus Konstantinopel zurückkehrend, in Wien angekommen.

— Alexius Gejner, Advokat und Besitzer des Blutgerichts zu Neuzohl, ist dieser Tage arretirt und dem k. k. Kriegsgerichte übergeben worden.

— Die Einnahme auf der Pest-Szolnofer und Pest-Walchner Eisenbahnstrecke beträgt im Durchschnitte monatlich hundert Tausend Gulden Conv.-Münze.

— Im Handelsministerium wird gegenwärtig über einen Plan zur Regulirung der Drau und Beschiffung derselben mit Dampfbooten gearbeitet.

— Die Direktion der Walter'schen Schwimmschule war wohl, wie wir jüngsthin erwähnten, so aufmerksam und galant, die für die Damen späteren wärmeren Mittagsstunden anberaumten Morgenstunden mit der Herrn Männer (wir erröthen ob solcher Ungalanterie) legten feierlichen Protest ein und so muß dieser Stundenwechsel unterbleiben. Ist das auch eine der März-Errungenschaften, oder beobachteten unsere Jungen Herren schon vor den Märztagen solch' chevalereskes Benehmen?

— In Gran wurden am 27. d. M. die sterblichen Ueberreste des im Jahre 1809 zu Totis verstorbenen Reichsprimas von Ungarn Erzherzog Karl Ambr. v. Este aus der Pfarrkirche in die Katafomben der Kathedrale gebracht. Den Kondukt führte Se. fürstl. Gnaden der Reichsprimas J. v. Szi tovszky unter zahlreicher Assistenz der versammelten Erzbischöfe und Bischöfe, denen sich die Geistl. und Civilbehörden angeschlossen. Die Familie D'Este hat ein Denkmal aus karrarischem Marmor durch den Bildhauer Bisano, einen Schüler Kanova's setzen lassen, dessen Kosten 24,000 fl. C. M. betragen. Eine sinnige lateinische Grabchrift ziert das Monument.

— Nach dem so eben in Pest erschienenen Werke „der Feldzug in Ungarn und Siebenbürgen im Sommer 1849“ hat Sr. Excellenz der F. Z. M. Baron Haynau bei Eröffnung der Operationen am 26. Juni Sr. Majestät den Kaiser die vielfältigen Besorgnisse nicht zu theilen, welche über die kühne Eröffnung der Campaigne laut geworden. Der Monarch antwortete lächelnd: „Ich bin ganz ruhig und unbesorgt, denn ich vertraue vollkommen Ihrer Erfahrung, Ihrer Energie und Ihrem Glück.“

— Die k. k. Donauarmee zählte bei Beginn des Sommerfeldzuges 70 Bataillons, 76 Eskadrons und 276 Geschütze; ihr Wehrstand belief sich daher nach Abschlag der Kranken und Un dienstbaren auf 55890 M. Infanterie, 9740 M. Kavallerie und 5003 M. Artillerie mit 3933 Besspannungswerken. Dazu kam noch die russische Division Paniutine mit 16 Bataillons, 2 Eskadrons und 48 Geschützen, also in Summa 66670 M. Infanterie, 10000 M. Kavallerie und 324 Geschütze. Die k. k. Südbarmer in einen Effectivstand von 31 1/2 Bataillons, 35 1/2 Eskadrons und 137 Geschützen d. i. eine Gesamtstärke von 26700 M. Infanterie, 4400 M. Kavallerie und 2600 M. Artillerie mit 2250 Besspannungspferden. Das k. k. siebenbürgische Armeekorps (Clam-Gallas) endlich zählte 11 1/2 Bataillons, 16 Eskadrons und 36 Geschütze in der Stärke von 10000 M. und 2200 Pferden.

— Nach dem oben erwähnten Werke folgt hier auch der Stand der magyarischen Armee: Die obere Donauarmee unter Görgei bestand aus dem 1. Armeekorps Nagy Sándor mit den Divisionen Máriafy, Bobich und Meßterházy (Kavallerie), dem 2. Armeekorps Asboth später Kásonyi mit den Divisionen Buttler, Horváth und Mándy (Kavallerie), dem 3.

Armeekorps Knezich, später Leiningen mit der Division Gyllich, Podostki und Pkety (Kavallerie), dem 7. Armeekorps Pöhlenberg mit der Brigade Weißl und den Divisionen Posta, Kiptay und Versényi (Kavallerie), dem 8. Armeekorps Klapka mit den Divisionen Kóstolágyi, Esterházy (Garnison von Komorn) und Améty, endlich aus dem fliegenden Korps Armin Görgei, Horváth und Beniczky; in Summa 61 Bataillons, 83 Eskadrons, 229 Geschütze in der Stärke von 58079 Mann und 12756 Pferden. Die obere Theißarmee unter Dembinski war aus dem 9. Armeekorps Wysocki gebildet. Dazu kam noch die Division Kazinczy, so daß sich der Effectivstand auf 24 B. 12. Esk. und 57 Geschütze mit 17220 Mann und 2104 Pferden belief.

— Im Süden lagerte die Bacz-Banater Armee unter Perczel später Better. Sie bestand aus dem 4. Armeekorps August Tóth mit den Divisionen Bánffy, Perczy, Igmándy und Simony, dem 5. Armeekorps Bécssey mit den Brigaden Prziemski, Kátóczy, Nagy, Bergmann, Boros und einem an die Siebenbürger Gränze detaschirten Korps; dazu kamen noch verschiedene Garnisonstruppen, so daß sich der Effectivstand der Südbarmee auf 37 1/2 Bataillons, 28 Eskadrons und 88 Feld- und 64 Belagerungs-Geschütze in der Stärke von 29,007 Mann und 6180 Pferde belief.

— Die siebenbürgische Armee unter Bem bestand aus dem 6. Armeekorps, der sogenannten vereinten später in andere Korps vertheilten ungarisch-siebenbürgischen Armee, dem Streifkorps Inczedy und dem Belagerungskorps von Karlsburg unter Stein mit 47 Bat. 29 Esk. 102 Feld- und 16 Belagerungsgeschützen, in Summa 42,068 Mann und 4590 Pferde. Das in der Bildung begriffene Reservekorps (Guyon) umfaßte die Divisionen Hadik und Pulszky mit 6 Bataill. 6 Esk. und 12 Geschützen, 8190 Mann und 1400 Pferde stark.

— Die ungarische Armee zählte nach dem bisher Gesagten sohin an regulärer Streitmacht: 179 Bataillons, 158 Eskadrons und 488 Feldgeschütze, etwa 162,564 Mann und 17,103 Pferde stark. Rechnet man die irregulären Truppen, als die Freikorps Remegyei und Földváry, die Reserve bei Debreczin, endlich die vielen nicht angeführten Garnisonstruppen, sammt Festungsgeschützen, so wird man die Angabe Kossuth's und seiner Partei gewiß nicht übertrieben finden, welche die ungarische Heermacht auf 200,000 Mann und 1800 Geschütze aller Art anschlügt.

— Auch das mehr erwähnte neueste Werk über den ungarischen Krieg bestätigt die Angabe, daß Görgei durch die Gefangennehmung des Obersten Baron Jesner von Kaiser-Albanen, welcher am 8. Juni 1849 sich unvorsichtig in einem Wagen allein vorwagte, tödtlich verwundet in die Hände der Ungarn gerieth und die Aufstellung der k. k. Truppen in seiner Schreibtafel hatte, in die genaue Kenntniß von der Stärke und Aufstellung der Brigade Wysz gelangte und nach diesen Daten seine Dispositionen zu dem Ueberfall bei Esorna traf.

— Der Friedens-Kongreß in Frankfurt hat bereits seine Sitzungen beendigt. Einen Zwischenfall in der letzten Sitzung bildete der Versuch, den Kongreß für das Recht der Schleswig-Holsteiner zu interessiren, der jedoch an den Statuten, die jede Berührung politischer Fragen ausschließen, scheiterte. Der nächste Friedenskongreß wird in London abgehalten werden.

— Der „russische Invalide“ berichtet mit gewohnter Glaubwürdigkeit (?) von einem Treffen im Kaukasus, in welchem die Kosaken geschlagen worden und einen Verlust von 320 Todten und 600 Verwundeten erlitten, während russischer Seits nur 2 Mann getödtet und 18 Mann verwundet worden sind. Glückliche Russen, vor denen die Kugeln der Kaukasier einen solchen Respekt haben, daß sie nicht treffen! Eine Geschichte des kaukasischen Krieges nach den Angaben des „russischen Invaliden“ verfaßt, wäre in der That eine historische Münchhausen'sche!

— Im Badner Theater soll eine ungarische Schauspieler-Gesellschaft nächstens einige Vorstellungen zu geben beabsichtigen.

— Das Einfuhrverbot von Schafprodukten und Schafen aus Serbien wurde von dem Temesvárer Militärkommando in Folge des befriedigenden Gesundheitszustandes des Viehes in Serbien aufgehoben.

— Es ist bereits die Ernennung der Mitglieder der Handelskammer in Arad erfolgt. Es sind folgende: die Hrn. Karl Probst, Franz Tones, Karl Andrenyi, Johann Ledeschi, Jakob Winkler und Jg. Deutsch.

— Donau-Dampfschiffahrt. Ertragniß im Juli 1850. Für 189,520 Pers. und 277,000 Ctr. Fracht. 420,096 fl. — Total-Einnahme in dieser Saison. 2,014,247 fl.

— In Preußen steht die Einführung der Post-Frankaturmarken nahe bevor. Der Druck der Marken hat bereits begonnen.

— Die auf den 1. September anberaumt gewesene Zusammenkunft der Bundesversammlung soll um 14 Tage hinausgeschoben werden, da zwischen den Kabinetten von Wien und Berlin neuerdings Unterhandlungen im Gange sind, von denen man sich einen glücklichen Erfolg verspricht.

— Die schleswig-holstein'sche Statthalter'schaft hat für vorgeschossene Natural-Verpflegung der deutschen Truppen in den Jahren 1848 und 1849 bei 23 deutschen Regierungen die Summe von 2 Mill. 718,152 Thaler zu fordern.

— Der Großfürst Constantin von Rußland ist am 24. d. M. in Kopenhagen eingetroffen.

— Um Ravenna nimmt das Räuberunwesen furchtbar überhand. Auf der Straße zwischen Forli und Rossi sind binnen wenigen Tagen 117 Personen ausgeplündert worden.

— Berliner Nachrichten sprechen von einer neuen, in der preußischen Politik eingetretenen Phase, wonach die Forderungen auf das Recht zur

Unio
lands

brun

Ansch
berien
beizukörpe
vative

W

schreib
zeigt,
ziehen
durch
fen mü
tion se
Sachen
einfach
treu ge

Ri

bereit
bis jeh
aus ihr
Gedien
allfällig
daß dem

Lei

wird jet
alle glü
Ministe
jetzt auf
seiner H
Leipzig
nach in
Messen
will das
Kirchen
wir sehr

Nr. 91.

Zum
neß, Gerle
Kaufm., v
mann-Au
Felegyhá
wig. — F
Gattin, vZum „A
von Bat.
von Wien.
von Resa.
Fr. C. Fri
Businsky
Stadthau
Sauer, K
Kaufm.,
reisender,
reisender,
von Heves.
Fr. v. BekZum „A
rer, von Ka
Paks. — H
Fr. Job. K
Domky, Pr
Lebrer, von
Zum „A
Arad. — H
Mühlbach.„Zum w
Geistlicher
Hahn, Gatt
Hansschubm
Pankievich,
Schneiderma„Zur Be
Lebrer, von
Zum „C
házy, I. f. S

Union beschränkt würden und ein Projekt zur Dreigliederung Deutschlands aufgetaucht sei.

J u l a n d.

Wien. Sr. Majestät der Kaiser ist Donnerstag aus Ischl in Schönbrunn angekommen.

Prag. Hier hat sich die gemischte Kommission, welche den pekuniären Anschluß der ehemaligen Judengemeinde an die große Stadtgemeinde beriet, um die Summe geeinigt, welche erstere zum Gemeindevermögen beizusteuern hat. Dieselbe ist auf 130,000 fl. C.M. berechnet.

Triest, 29. August. Heute wurden die Namen der vom vierten Wahlkörper gewählten Municipalräthe bekannt. Es sind fast durchweg konservative Namen.

A u s l a n d.

Berlin. Die preussische Antwort auf das österreichische Einberufungsschreiben lehnt die Beschickung des Bundestages entschieden ab. Preußen zeigt, daß jene Maßregel in ihren letzten Konsequenzen den Krieg nach sich ziehen müsse. Es wird nämlich daran erinnert, daß der Bundestag zu den durch die Bundes-Exekutions-Ordnung vorgesehenen Mitteln werde greifen müssen, um seinen Beschlüssen Nachdruck zu geben; eine solche Exekution sei aber eben Krieg gegen Preußen und seine Verbündeten. — Die Sachen der Union stehen übrigens schlecht. Man macht sich schon auf ein einfaches Schutz- und Trugbündniß zwischen Preußen und einigen ihm treu gebliebenen Kleinstaaten gefaßt.

Kiel. Das General-Kommando in Schleswig-Holstein hat sich endlich bereit erklärt, auch ungediente junge Leute in der Armee aufzunehmen, was bis jetzt durchaus nicht der Fall war. Nur müssen dieselben gute Papiere aus ihrer Heimat bringen. Jeder erhält 10 Thlr. Handgeld, wogegen die Gedienten 20 Thlr. erhalten. Derselbe Betrag wird ihnen auch für eine allfällige Rückreise garantiert. Die Annahme Ungeübter ist ein Beweis, daß dem Hauptmangel an Unteroffizieren theilweise abgeholfen ist.

Leipzig, 23. August. Was das Königreich Neapel in Italien ist, das wird jetzt das Königreich Sachsen in Deutschland, — ein Musterstaat für alle glühenden Anhänger des Absolutismus. Nachdem das hohe sächsische Ministerium auf politischem Boden kehraus gemacht hat, verfügt es sich jetzt auf das kirchliche Gebiet, um dem Volke alle möglichen Segnungen seiner Regierung empfinden zu lassen. Zuerst in Dresden und jetzt auch in Leipzig bringt man aus der Nummernkammer das alte Gesetz hervor, wonach in den Gasthäusern und Kaffeehäusern am Sonntag während den Messen von den Wirthen nichts ausgeschenkt werden darf. Wahrscheinlich will das hohe Ministerium durch dieses hochweise Gesetz den Besuch der Kirchen fördern, ob aber dadurch dieser Zweck erreicht wird, dieß möchten wir sehr bezweifeln.

Karlsruhe, 26. August. Diese Woche sind zwei Infanteriebataillone nach Preußen abmarschirt.

Paris. Die Vertagungs-Kommission hat beschlossen, daß die Kammer vor der Vertagungsfrist nicht einberufen werden solle. Eine der ersten Fragen, womit die Kammer sich bei ihrer Rückkehr beschäftigen wird, soll die Revision des Wahlgesetzes sein. Obwohl die Konservativen gegen das allgemeine Stimmrecht, so sind sie doch nicht so blind, die Fehler des neuen Wahlgesetzes nicht einzusehen, das wie es ist, seinen Zweck nicht erreichen wird und bei den Liberalen nur auf heftigen Widerstand stoßen kann. Die Legitimisten werden mit der Linken en masse für die Revision stimmen. Es scheint dies einer jener sehr wenigen Punkte, über welchen sich alle Parteien in Wiesbaden geeinigt haben. Man will sogar behaupten, die ganze Partei werde sich gegen das Mairegesetz erklären und einen Aufruf ans Volk über die Regierungsform unterstützen, ob nämlich Monarchie oder Republik? Das ist das alte Problem, bei dem man sich so bittere Erfahrungen holen wird, als der Präsident bei seiner letzten Reise.

**** 27. August.** Die Nationalgarde von Metz hat eine republikanische Demonstration gemacht und ist deshalb vom Präsidenten zurechtgewiesen worden. Ihre Auflösung wird erwartet. Morgen Abends trifft Napoleon hier ein. Aus 12 Departements sind die Konseilsräthe bekannt; sie sind durchweg konservativ ausgefallen.

London, 26. August. Louis Philippe ist in Clairmont gestorben.

Rom, 24. August. Vorgestern ist Pinelli aus Turin hier eingetroffen.

Turin, 26. August. Einer Korrespondenz des „Combarbo veneto“ zufolge wahren die Zwistigkeiten im Ministerium fort. Siccardi wolle keinesfalls nachgeben, aber auch d'Azeglio beharre auf seiner Meinung. Sollte Siccardi fallen, so würden nach der „Era nuova“ auch Galvagno, Nigra und Paleocapa mit ihm fallen.

F e u i l l e t o n.

† M. G. Saphir hat am 20. August im Theater zu Graz eine humoristische Vorlesung in Verbindung mit einer musikalisch-deklamatorischen Akademie gegeben. Ein gedrängt volles Haus spendete stürmischen Beifall sowohl den äußerst gelungenen zum Vortrage gebrachten neuen Dichtungen Saphir's, als der an witzigen Pointen überreichen Vorlesung.

† In Quedlinburg hat ein deutscher Professor entdeckt, daß die Cholera durch häufiges Ausströmen der Elektrizität aus der Erde entsteht, und meint, es müsse nur jeder Mensch einen Bligableiter an den hintern Theilen seines Körpers anbringen, wenn er von der Seuche verschont bleiben will. Füchse und Ratten, die schon von der Natur die nothwendigen Bligableiter erhalten, sind vor ihr gesichert. . . . Auch gut.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Nr. 91.

Pest-Osner Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

31. August 1850.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthose:

Zum „König von Ungarn.“ Hr. Wich. v. Kenes, Gerichts-Präses, von Turkevy. — Hr. M. Berger, Kaufm., von Wisaba. — Hr. Job. Schücl, k. k. Hauptmann-Auditor. — Hr. Ludw. v. Szabo, Rittmstr., von Felegybaja. — Hr. Mich. Bakmaz, Kaufm., von Nitrowitz. — Frau Baronin Fabnenberg, k. k. Kammerers-Gattin, von Wien. — Hr. Jos. Puba, k. k. Beamter.

Zum „Tiger.“ Hr. Bar. Bela Splenyi, Grundherr, von Bat. — Hr. Graf Adalbert Frimont, Grundherr, von Wien. — Hr. Baron Gustav Pronay, Grundherr, von Kesa. — Hr. Carl Nagy, Organist, von Debreczin. — Hr. E. Friedenfels, Jurist, von Hermannstadt. — Hr. Businsky Sigm., Advokat, von Komorn. — Hr. Kiss J., Stadthauptmanns-Schreiber, von Debreczin. — Hr. Jos. Sauer, Kaufmann, von Papa. — Hr. Jak. Mayer, Kaufm., Szala-Egerbeg. — Hr. E. Thuma, Handlungsreisender, von Wien. — Hr. G. Prechtl, Handlungsreisender, von Triest. — Hr. Franz Szalay, Militär, von Heves. — Hr. Ign. Baron, Kaufm., von Neftbely. — Hr. v. Bekony J., Grundherr, von Kis-Halos.

Zum „Ägerhorn.“ Hr. Jos. v. Lindemayer, Pfarrer, von Kalocsa. — Hr. F. Szemiczy, Grundherr, von Paks. — Hr. M. Mihálovits, Grundherr, von Esset. — Hr. Job. Keller, Grundherr, von Szabolcs. — Hr. A. Domty, Privatier, von Abony. — Hr. Alexand. Varga, Lehrer, von Bepprim.

Zum „Palatin.“ Hr. Sim. Epstein, Kaufmann, von Arab. — Hr. Franz Hutterer, Unterbezirks-Cassier, von Mühlsbach.

„Zum weißen Schiff“ Hr. Franz Sebastianovich, Geistlicher u. k. k. Professor, von Brood. — Hr. Jos. Hahn, Gastgeber, aus Sirmien. — Hr. Job. Diebel, Handschuhmachermeister, von Hermannstadt. — Hr. Ludw. Pantkovich, Hr. Job. Kristoffi, u. Hr. Job. Kirchgatter, Schneidermeister, von Hermannstadt.

„Zur Brücke“ in Ofen. Hr. Franz Florbill, Tanzlehrer, von Sellen. — Hr. L. Popynar, Privat., von Raab.

Zum „Erzherzog Stephan.“ Hr. L. Graf Esterházy, k. k. Kammerer, von Wien. — Hr. Freyherr von

Sternthal, k. k. Ingenieur der Staatsbahn. Hr. A. von Sinnmayer, k. k. Lieutenant, im 3. Kürassier-Reg. Frau Franziska Sinnmayer, Stabsarzters-Gattin, von Preßburg. — Hr. Chr. Wedel sammt Gattin, Kaufm., von Hannover.

Marktpreise der Körnerfrüchte.

K. Freistadt Pest, am 30. August.

| | Beste Qual. | Mittlere. | Minderer |
|----------------------|-------------|-----------|----------|
| | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. |
| Weizen | 11 30 | 11 — | 10 30 |
| Halbfrucht | — — | 7 — | — — |
| Korn | 6 15 | 6 — | — — |
| Gerste | 5 — | 4 — | 4 30 |
| Hafer | 4 30 | 4 — | — — |
| Kukuruz | 4 — | — — | — — |
| Hirse | — — | — — | — — |

Course an der Wiener Börse, 29. August.

| | | | |
|------------------|---------|----------------------|----------|
| 5% Metalliques | 96 1/8 | Nordbahn-Aktien | 111 1/2 |
| 4 1/2 % " " | 84 1/8 | Gloggnitzer " | 118 1/2 |
| Vantaktien | 1163 | F. Esterh. 40 fl. L. | 64 |
| Loose v. 1839 | 118 1/2 | F. Windischgrätz | 19 1/2 |
| D. Dampfsch.-A. | 533 | Gr. Keglevich | 9 1/2 |
| Pester Kettendr. | 90 | | |
| Hamburg 2 M. | — | Kais. Dukaten | 21 3/8 % |
| London 3 M. | 11.38 | Russ. Imperiale | 9.31 |
| Paris 2 M. | — | Silber | 15 1/8 % |
| Triest 3 M. | — | | |

Tage- und Erinnerungs-Kalender.

| Datum | Katholiken | Protest. | Griechen |
|------------------|--|----------|------------------|
| 31. August | Raimund | Pauline | 19. Aug. Andreas |
| 1. Septemb. | Schöngl. | Regid. | 20. " Elias P. |
| 31. August 1848. | Feier der Rückkehr Haynau's in Pest. | | |
| 1. Sept. 1849. | Erlass S. E. des FZM. Haynau bezüglich der Purifikation. | | |

National-Theater:

MACBETH.

Opera 4 szakaszban. Zenéjét írta Verdi. Olaszból fordította Egressi Benjámín.

Deutsches Theater in Pest.

Benefice und letzte Gastrolle des Hrn. L. von Ernesti.

T i e s c o,

Die Verschwörung in Genoa.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedr. v. Schiller.

Sommer-Theater in Ofen.

Zum Vortheile des Hrn. Buchwald.

Großes Quodlibet

mit Gesang in 2 Akten.

Geschäfts-Tagebuch.

Güns, 3. Septemb. Verpachtung des städt. Mauthgefälles. Auf dem Güns'er Rathhause. (S. P. 3. Nr. 176.)

Szecehny (Neogr. Comit.), 3. u. 4. Septemb. Verpachtung von herrschaftl. Regalien. Im herrsch. Kastele. (S. P. 3. Nr. 181.)

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Batznergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Wasserstand der Donau am 31. August.

6 Schuh 8 Zoll 6 Linien ober Null.

Einladung zur neuen Pränumeration

auf vier Monate.

(Vom ersten September bis letzten Dezember.)

Man pränumerirt auf den „Spiegel“ sammt „Schmetterling“ und den „Bilderbeilagen“ für Pest und Ofen für 4 Monate: (Vom 1. Septemb. bis letzten Dezember) im Expeditionslokale abgeholt 2 fl. 40 kr. C.M.; — mit täglicher Zusendung in's Haus 3 fl. 12 kr. C.M.; — mit Postversendung an allen Orten der Monarchie unter Kreuzband 3 fl. 30 kr. C.M.

Auswärtige Pränumeranten belieben den Pränumerations-Betrag direkt unter Adresse: an die Expedition des „Spiegels“ in Pest, mit der Bezeichnung: „Pränumerationsgelder“ einzusenden.

Beachtenswerthe Aufforderung

an Geschäftsleute, die für ein auswärtiges Handlungshaus gegen gute Provision thätig sein wollen. Offerten an N & C. poste restante Mainz franco.

329—(2, 6)

Bei **Landerer & Hecfenast** in Pest,
ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

MEZEI NAPTÁR.

GAZDASÁGI
KALENDARION.

A' NÉP HASZNÁLATÁUL.

1851.

KÖZÖNSÉGES ÉVRE.

(324)

Geh. Preis 8 fr. C.M.

(6, 6)

Bei

Carl Edelmann in Pest,
Buchhändler, Waiznergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:
Der moderne Eulenspiegel.

Roman von

Adolf Ritter von Tschabuschnigg.

8. 2 Bände. In Umschlag gebunden fl. 4.

ATILLA.

Von

Joseph Marlin.

Gr. 12. 3 Bände. In Umschlag geb. 5 fl. C.M.

Vollständiges

Fremdwörterbuch

mit Bezeichnung der richtigen Aussprache und Betonung der Fremdnamen und Fremdwörter

von

Dr. Franz Pichler.

Dritte Auflage.

Gr. 12. Pest 1846. Zwei Theile in 1 Band in ganz engl. Leinwand gebunden 1 fl. 40 kr. C. M.

(Enthält gegen 60,000 Fremdnamen und Fremdwörter.)

Einladung zur Pränumeration

auf das

Pester Wochenblatt.

Das Pester Wochenblatt erscheint jeden Montag. Pränumerations-Preis für ein halbes Jahr, vom 1. Juli bis Ende Dezember:

In Ofen und Pest: Mit Zusendung ins Haus 1 fl. 30 kr.

Für Auswärtige: Mit Postversendung . . . 2 fl. — kr.

Szuliner-Wasser,

„frische Sendung“ zu billigem Preis bei

Gebrüder Halbauer,

Königs-gasse, zu den „3 weißen Rosen.“

332(1,3)



Eiserne, schön

vergoldete

oder

feinfärbig lackirte

Grabkreuze

und

Trauer-

Monumente,

zu allen Größen in verschiedenen Formen, mit und ohne Postamentstein, zu möglichst billigen Preisen; so auch ein großes Lager von **Eisenschmelz-Kochgeschirr**, zu herabgesetzten Preisen.) **Papinianische Kochtöpfe** sammt Gebrauchsanweisung. **Eisene Bettstätten**, ganz neu erfundene **Kaffeebrenner** auf Sparherde; **Decimalwagen** jeder Größe zu Fabrikspreisen empfiehlt

Albert M. Forstinger,

in Pest, Schlangengasse Nr. 422.

NB. Auf Verlangen wird auch die Aufstellung der Kreuze besorgt. 293—(5, 5)

Italienische

Reise

alle Sorten zu sehr billigen Preisen bei

Gebrüder Halbauer,

Königs-gasse zu den „3 weißen Rosen.“

333(1,3)

In Kost, Quartier und Unterricht

wünscht eine achtbare und gebildete Familie 2 oder 3 Mädchen zu nehmen, wo solche außer dem Unterricht in Sprachen, Musik etc. auch in allen weiblichen Handarbeiten ausgebildet werden. Die Conversation im Hause wird französisch geführt. Das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes. 319—(6, 6)

Die **Wäsch-Niederlage**

des **löbl. Pester Frauenvereins**

sowohl

von allen Gattungen weißer Wäsche als gefärbten Sommer-Hemden, Schwimmbosen, Fußsocken und Frauen-Strümpfen, mit den auf der Waare selbst aufgezeichneten festgesetzten Preisen, besteht fortwährend bei **Franz B. Erdmann**, „zur schönen Ungarin“, am Eck des Rathhaus-Plazes und der Waiznergasse. 281 (12)

(330) Bei (1, 3)

CARL EDELMANN,

Buchhändler in Pest, Waiznergasse Nr. 15, zu haben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die letzten Tage

der

magyarischen Revolution.

Enthüllung der Ereignisse

in Ungarn und Siebenbürgen seit dem 1. Juli 1849.

Unter Mitwirkung des Verfassers **Alex. Szilágyi** in's Deutsche übertragen.

Mit einem Anhange von 29 größtentheils noch unbekanntem Dokumenten aus den letzten Tagen der Revolution.

Gr. 8. 107 Seiten, gebestet 48 fr. C. M.

Gedichte

von

Betti Paoli.

Zweite vermehrte Auflage. 8. In Umschlag gebestet 1 fl. 40 kr.

Novellen

und

Erzählungen.

Aus hinterlassenen Papieren

der

Frau Amalie Bezeredy.

Gr. 12. 2 Bände. In Umschlag gebestet 4 fl. C. M.

Inhalt: Die Pädagogin. — Die Mädchenschule. — Die Schicksalschule. Musikalische Bekanntschaften. Die Brautschau. — Cécilie. —

Ungarisch-Deutsche

Gespräche,

als

Denk- und Sprachübungen für das zarte Kindesalter,

zunächst zum Gebrauche in den Bewahrschulen, wie auch bei der häuslichen Erziehung von

Franz Engler.

Gr. 8. In Umschlag gebestet 40 fr. C. M.